

---

# Die erste Stelle nach dem Studium

---

Kurz | Info Nr. 5/2011

Sie machen sich Gedanken über Ihr Leben nach dem Studium. Vielleicht benötigen Sie nur noch eine paar Bewerbungstipps. Vielleicht aber fragen Sie sich, in welche Berufsfelder Sie überhaupt einsteigen können und wie Sie dabei am besten vorgehen. In dieser Kurz-Info erhalten Sie nützliche Hinweise.

Nach Studienabschluss gehört für viele Hochschulabsolventinnen und -absolventen eine Suchphase dazu. Diese dauert für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen und zum Teil auch für Naturwissenschaftler/innen typischerweise länger als für Absolventinnen und Absolventen von berufsbezogenen Studienrichtungen wie Rechtswissenschaften, Medizin oder Ingenieurwissenschaften. Für viele aber ist der Abschluss des Studiums ein günstiger Zeitpunkt, sich mit seinen Wünschen auseinanderzusetzen und die Zukunft zu planen.

<b>1 Wo arbeiten Akademikerinnen und Akademiker?</b>	<b>2</b>
<b>2 Die erste Stelle nach dem Studium</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Standortbestimmung</b>	
<b>2.2 Stellensuche</b>	
<b>2.3 Bewerbung</b>	<b>3</b>
<b>3 Berufseinstieg über Trainee-Programme, Volontariate oder Praktika</b>	<b>6</b>

## 1 Wo arbeiten Akademikerinnen und Akademiker?

---

Alle zwei Jahre werden die Neuabsolventinnen und –absolventen der Schweizer Hochschulen zu ihrem Übergang vom Studium in den Beruf befragt: Wie und wo haben sie ihre erste Stelle gefunden? In welcher Funktion? Was verdienen sie? etc. Aufgrund dieser Umfragen werden die typischen Berufe und Tätigkeitsfelder für jede Fachrichtung ermittelt und beschrieben.

Diese finden Sie in der Publikationsreihe:

**Die erste Stelle nach dem Studium**, mit verschiedenen Heften nach Fachrichtungen, inklusive «Die Beschäftigungssituation nach einem Studium an einer Fachhochschule», SDBB Verlag, Bern, [www.shop.sdbb.ch/index.cfm?cPath=28](http://www.shop.sdbb.ch/index.cfm?cPath=28)

Sie können sich auch online einen Überblick verschaffen:

[www.berufsberatung.ch/dyn/6010.aspx](http://www.berufsberatung.ch/dyn/6010.aspx) > Fachbereiche (Berufsaussichten nach Studienrichtungen)

[www.berufsberatung.ch/dyn/6011.aspx](http://www.berufsberatung.ch/dyn/6011.aspx) > Tätigkeitsbereiche (Beschreibung von Arbeitsfeldern/Branchen)

Eine Sammlung von wirtschaftsnahen Berufsbildern bietet ausserdem:

[www.hobsons.ch](http://www.hobsons.ch)> **Job finden** > **Jobprofile**

## 2 Die erste Stelle nach dem Studium

---

Im Buch «Durchstarten zum Traumjob» von Richard Nelson Bolles (genaue Angaben zum Buch siehe unter «Standortbestimmung») nennt der Autor die *herkömmliche Jobsuche* ein Abgleichspiel, bei dem man seine Suchstrategie und Bewerbungsunterlagen den ausgeschriebenen Stellen anpasst. Dies lässt sich bequem am eigenen Schreibtisch erledigen.

Im Gegensatz dazu steht die kreative Jobsuche, die mehr einer Entdeckungsreise gleicht. Dieses Vorgehen ist intuitiver, erfordert mehr Engagement und vielleicht auch etwas mehr Selbstvertrauen. Statt auf die Ausschreibung einer passenden Stelle zu warten, suchen Sie selber nach dem Umfeld oder der Aufgabe, von der Sie träumen. Natürlich wäre es blauäugig anzunehmen, man müsse sich nur gut genug «verkaufen»; Ihre Kompetenzen und Ihr Angebot müssen den Bedürfnissen der potentiellen Arbeitgeber entsprechen. Eigeninitiative ist aber sinnvoll, wenn ausgeschriebene Stellen rar sind, wenn Sie keinen klassischen Karriereweg einschlagen wollen oder sich eine ganz bestimmte Aufgabe wünschen. Dies ist oft bei den wenig berufsbezogenen Studienrichtungen der Fall.

Der Weg zur ersten Stelle umfasst: Standortbestimmung, Stellensuche und Bewerbung.

## 2.1 Standortbestimmung

Was will ich und was bringe ich dafür mit? Solche Fragen stehen am Anfang der Stellensuche. Immer mehr bieten die Hochschulen ihren Studierenden über eigene Career Service Centers professionelle Unterstützung bei der Standortbestimmung und Bewerbung an. Ein Blick auf deren Websites lohnt sich.

Arbeitsblätter zur Standortbestimmung finden Sie unter:

[www.be-werbung.ch](http://www.be-werbung.ch) > **Standortbestimmung**

Und wenn Sie sich gerne mit einem Buch zurückziehen, eignet sich zum Beispiel:

Bolles, Richard Nelson, **Durchstarten zum Traumjob – Das Workbook**, Campus Verlag, ISBN: 978-3-593-38387-3

Sie können Ihre Fragen natürlich auch im Rahmen einer persönlichen Laufbahnberatung bearbeiten.

### Tipps zur Standortbestimmung

Lassen Sie sich von der Fülle der Ratgeber und der klingenden Namen wie «Potenzialanalyse» oder «Personal Assessment» nicht verwirren. Alle regen im Wesentlichen zu folgenden Fragen an:

**Wer sind Sie?** Frage nach Ihren typischen Charaktermerkmalen und persönlichen Stärken.

**Was können Sie?** Frage nach Ihrem Wissen, Ihren Methodenkompetenzen und Berufserfahrungen/Praktika.

**Was trauen Sie sich zu?** Frage nach dem, was Sie noch nicht (gut) können, wo aber Entwicklungspotenzial und Ihr Wunsch zu lernen liegen. Orientieren Sie sich an Situationen, die Sie erfolgreich bewältigt haben.

**Was interessiert und motiviert Sie?** Frage nach dem, was Ihr Herz wirklich höher schlagen lässt: Möchten Sie einen neuen Impfstoff gegen Krebs entwickeln, eine Theatergruppe leiten oder eine Fundraising-Kampagne für ein Kinderhilfswerk organisieren...?

**Was wollen Sie?** Frage nach Ihren aktuellen Wünschen, beruflichen Zielen und Ihrer nächsten Zukunft. Verzweifeln Sie nicht, wenn Ihre Ziele noch diffus bleiben oder Sie sich zwischen verschiedenen Alternativen nicht entscheiden können. Betrachten Sie die erste Stelle als Chance, Gelerntes anzuwenden und weitere Erfahrungen zu sammeln. Dies gilt insbesondere, wenn Sie aus einer wenig berufsbezogenen Studienrichtung kommen.

**Die reibungslose Schritt-für-Schritt-Karriere entspricht selten der Realität. Es gibt in jeder Laufbahn Phasen des Ausprobierens, (scheinbare) Umwege und unkalkulierbare Zufälle.**

## 2.2 Stellensuche

Suchen Sie nach ausgeschriebenen Stellen, auch direkt auf den Webseiten von Firmen oder bei der Verwaltung. Daneben können Sie auch Spontan- bzw. Initiativbewerbungen versenden an Unternehmen, bei denen Sie sehr gerne arbeiten würden. Nicht zu unterschätzen sind Ihre persönlichen Kontakte, die häufig eine Vermittlerrolle spielen - manchmal durch puren Zufall. Es lohnt sich also, unter die Leute zu gehen. Am besten kombinieren Sie verschiedene Strategien bei der Stellensuche:

Online Stellenportale. Viele Studienberatungsstellen und die Career Service Centers der Hochschulen führen umfangreiche Listen, die Sie kostenlos downloaden können.

Tageszeitungen (auch ausserhalb Ihrer Region) und Fachzeitschriften (auch aus benachbarten Fachgebieten oder Branchen)

Persönliches Beziehungsnetz. Bekannte und Freunde geben gerne Tipps, wenn sie von Ihrer Stellensuche wissen. Ausserdem können sie Ihnen als Gesprächspartner dienen, um Ihre Vorstellungen von einem bestimmten Tätigkeitsfeld zu klären. Vielleicht ergibt sich daraus keine Stelle, aber eine Schnuppergelegenheit oder ein klareres Berufsziel.

Career Days als Kontaktplattform zwischen Firmen und Hochschulabsolvent/-innen:  
<http://www.success-and-career.ch/de/ratschlaege/absolventenmessen/liste-der-absolventenmessen>: Für die ganze Schweiz und das nahes Ausland.  
[www.absolventenkongress.ch](http://www.absolventenkongress.ch): Für Zürich.

Gezielte Firmensuche. Sie können über Verzeichnisse nach Ihrer Wunsch-Firma suchen, zum Beispiel auf

[www.gelbeseiten.ch](http://www.gelbeseiten.ch)

[www.branchenbuch.ch](http://www.branchenbuch.ch)

[www.hobsons.ch](http://www.hobsons.ch): Viele grosse und global tätige Firmen

[www.publicus.ch](http://www.publicus.ch): Eine Fundgrube für Arbeitgeber aus Verwaltung und Kultur speziell für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen.

Private Stellenvermittlungen und Personalberatungen. Suchen Sie nach Büros, die auf Ihr Fachgebiet bzw. Akademiker/innen spezialisiert sind. Präsentieren Sie sich mit möglichst klaren Vorstellungen und guten Bewerbungsunterlagen.

Auch in den Informationsmappen der Studienberatung finden Sie Verbände und Institutionen, welche für Ihre Suche nach Arbeitgebern nützlich sein können. Die Mappen können in den Info-Zentren (BIZ) ausgeliehen werden. Ein Verzeichnis aller Mappen finden Sie auf:

[www.sdbb.ch/dyn/175324.asp](http://www.sdbb.ch/dyn/175324.asp)

Und wenn es Sie ins Ausland zieht:

[www.swissemigration.ch](http://www.swissemigration.ch)

<http://ec.europa.eu/eures/>: Hier können Sie sich kostenlos registrieren, Ihren Lebenslauf erstellen und Arbeitgebern aus ganz Europa zugänglich machen. Sie finden Vorlagen für einen standardisierten Europass-Lebenslauf in vielen Sprachen.

## 2.3 Bewerbung

Natürlich wollen Sie sich mit Ihrer Bewerbung ins beste Licht stellen und sind daher stark mit sich selbst beschäftigt. Und manchmal fühlen Sie sich vielleicht als Bittsteller oder Bittstellerin, die sehnsüchtig auf ein Jobangebot wartet. Doch denken Sie dran, dass es auch Ihre Chance ist, potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen und sich dabei kritisch-neugierig zu fragen: Will ich wirklich in diesem Umfeld, mit diesen Aufgaben zu tun haben?

### **Konventionell oder online bewerben?**

Bewerbung übers Internet ist in bestimmten Segmenten des Arbeitsmarkts heute üblich (Banken, IT, internationale Unternehmen etc.). Die «Online-Bewerbung» kann verschiedene Bewerbungsformen beinhalten. Dazu zählt die Bewerbungswebsite oder der Blog, die jedoch hierzulande noch wenig verbreitet sind. Dies gilt auch für Bewerbungsvideos. Schweizer Firmen bevorzugen Bewerbungen per Mail oder über ein Online-Formular und haben dafür ihre eigenen Plattformen auf der Website. Meistens ergibt sich aus der Ausschreibung, welche Form gewünscht ist. Standardformat für Dokumente ist PDF. Der eigentliche Text der E-Mail sollte eine knappe Zusammenfassung des Motivations Schreibens enthalten – kurz und prägnant. Und wenn Sie nicht sicher sind, ob online oder konventionell: Rufen Sie an und fragen Sie.

Wir haben einige wichtige Hinweise für Sie zusammengefasst:

**Bewerben Sie sich, wenn Sie den Vorstellungen des Arbeitgebers zu etwa 80% entsprechen.**

### **Analysieren Sie den Bedarf des Arbeitgebers genau.**

Bevor Sie Ihre Bewerbung verfassen: Versuchen Sie möglichst genau zu verstehen, was das Unternehmen braucht. Konsultieren Sie die Website und rufen Sie die angegebene Kontaktperson an.

### **Versetzen Sie sich in das Unternehmen.**

Sagen Sie nicht nur, was Sie alles können, sondern was Sie dem Unternehmen über die Grundanforderungen hinaus bieten können.

### **Zu einer vollständigen Bewerbung gehören nebst Motivationsschreiben:**

Tabellarischer Lebenslauf, Kopien sämtlicher Arbeitszeugnisse, Kopie des Berufs- oder Universitätsabschlusses sowie Kopien weiterer wichtiger Nachweise wie zum Beispiel Sprachdiplome. Ein Foto ist meist freiwillig, auch Referenzen können erst später bekannt gegeben werden. Für Bewerbungen im Ausland gelten teilweise andere Konventionen.

**Setzen Sie Akzente auf jene Punkte, die Sie von anderen unterscheiden:**

Spezielle Kenntnisse, Berufserfahrungen, Praktika, Sprachen, Noten etc.

**Passen Sie Ihre Bewerbung hinsichtlich der Stelle an.**

Übersichtliche Darstellung ist ein Muss, die wichtigsten Infos sollen rasch ersichtlich sein. Trotzdem dürfen Ihre Unterlagen individuell gestaltet sein, bei kreativen Berufen auch originell. Hauptsache, es passt zur Branche. Das gilt insbesondere für moderne Methoden wie Bewerbungsvideos.

**Schreiben Sie in der Sprache des Arbeitgebers oder des Stellenangebots.****Finger weg von Floskeln!**

Individuell formulierte Motivationsschreiben und Lebensläufe fallen positiv auf. Suchen Sie zum Beispiel nach einem Aufhänger für den Einstieg in das Bewerbungsschreiben – ein Artikel, den Sie gelesen haben oder ein Satz auf der Firmen-Website, der Sie anspricht.

**Sorgfalt auch bei der online Bewerbung:**

Ob online-Formulare oder E-Mail – keine saloppen Formulierungen und vor dem Versenden besser nochmals ausdrucken.

Links und Literatur:

[www.be-werbung.ch](http://www.be-werbung.ch). Auch als Buch: Gisler Peter, **Laufbahngestaltung – Stellensuche – Bewerbung**. Praktische Tipps für die Stellensuche, [www.shop.sdbb.ch/index.cfm?cPath=28&ProductID=36506](http://www.shop.sdbb.ch/index.cfm?cPath=28&ProductID=36506): Mit Unterlagen zur Standortbestimmung.

[www.treffpunkt-arbeit.ch/dateien/Broschuere/wie\\_bewerbe\\_ich\\_mich\\_richtig\\_de.pdf](http://www.treffpunkt-arbeit.ch/dateien/Broschuere/wie_bewerbe_ich_mich_richtig_de.pdf): Mit typischen Fragen, auf die Sie gefasst sein sollten.

Für die Firmensuche, wirtschaftsnahe Tätigkeiten und englische Bewerbungen:

[www.hobsons.ch/de/karriere/bewerbung/index.html](http://www.hobsons.ch/de/karriere/bewerbung/index.html) > Bewerben auf Englisch  
[www.staufenbiel.ch](http://www.staufenbiel.ch)

Hesse/Schrader, **Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen**, ISBN: 978-3-86668-352-5: Mit vielen Beispielen und Vorlagen.

### 3 Berufseinstieg über Trainee-Programme, Volontariate oder Praktika

---

Nebst einem Direkteinstieg können sich für Hochschulabsolvent/innen auch Trainee-Programme, Praktika oder Volontariate anbieten.

Trainee-Programme (Traineeships) sind eine organisierte Form der Berufseinführung, bestehend aus praktischem Arbeitseinsatz und theoretischer Weiterbildung. Sie werden vor allem von grösseren Unternehmen angeboten. Sie dienen der Auslese und Einarbeitung von künftigen Kadern, entsprechend streng wird selektioniert. Eine Trainee-Ausbildung dauert durchschnittlich achtzehn

Monate und besteht zum überwiegenden Teil aus praktischer Mitarbeit in verschiedenen Abteilungen des Unternehmens sowie aus internen Weiterbildungen. Die meisten Trainee-Programme richten sich an Absolvent/innen der Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften und Rechtswissenschaft, zum Teil kommen auch andere Disziplinen zum Zug.

Eine weitere Form der organisierten Praktika für Hochschulabsolvent/innen sind die Volontariate bei den Medien oder im Verlagswesen. Viele dieser Stellen werden nicht ausgeschrieben. Am besten bewerben Sie sich direkt bei Unternehmen, die Sie interessieren.

**Befristete Praktikumsstellen** sind typisch für Studierende, welche ihr Grundstudium abgeschlossen haben und Arbeitserfahrungen sammeln wollen. Gelegentlich werden sie aber auch für Hochschulabsolventinnen und -absolventen ausgeschrieben, manchmal mit der Aussicht auf eine Festanstellung. Auch hier gilt: die einschlägigen Stellenplattformen durchforsten und sich bewerben oder direkt anrufen und nach Praktikumsmöglichkeiten fragen. Aber Vorsicht vor Praktika aus falscher Bescheidenheit! Suchen Sie in erster Linie nach einer qualifizierten Stelle. In der Regel wird Ihnen genügend Einarbeitungszeit gewährt, und vieles lernen Sie on the job.

**Und wenn es nicht gleich klappt mit der Stellensuche?** Zögern Sie nicht, sich bei der Regionalen Arbeitsvermittlung RAV als stellenlos zu melden. Damit sind Sie unter anderem berechtigt, an RAV-Qualifizierungsprogrammen teilzunehmen. Diese dienen der Vermittlung von praktischer Berufserfahrung, zum Teil verbunden mit Weiterbildungskursen, und die erworbenen Referenzen helfen wiederum bei der Suche nach einer festen Stelle.

**Vorsicht mit Zusatzausbildungen – praktische Erfahrung zählt.** Beim Übertritt vom Studium in den Beruf ist oft die fehlende Praxis das Manko, was nicht durch noch mehr Theorie kompensiert werden kann. Nachdiplomstudien und Doktorate sollten also gut auf ihre Nützlichkeit hin überprüft werden.

Literaturtipp:

**Hochschulabschluss: Einsteigen in den Beruf. Standortbestimmung und Laufbahnplanung**, SDBB Verlag, Bern, [www.shop.sdbb.ch/index.cfm?cPath=28&ProductID=37588](http://www.shop.sdbb.ch/index.cfm?cPath=28&ProductID=37588)